

750 Jahre Hornstein 1271 – 2021

VORSCHAU
AUF DIE NEUE
ORTSCHRONIK





LIEBE HORNSTEINERINNEN UND HORNSTEINER!

Ich freue mich, Ihnen mit diesem Heft einen kleinen Vorgeschmack auf die neue Ortschronik geben zu können, die ich Ihnen im Rahmen der im Frühjahr 2022 geplanten Festwoche gemeinsam mit dem Hornsteiner Gemeinderat präsentieren werde.

Die Chronik beleuchtet auf über 1.500 Seiten die bewegte Geschichte unserer Heimat. Von den ersten vorgeschichtlichen Funden auf Hornsteiner Hotter aus der Jungsteinzeit bis hin zu den aktuellen Entwicklungen haben wir für Sie spannende Fakten rund um unsere Gemeinde zusammengetragen.

Die Chronik besteht aus vier Bänden, wobei der erste Band über unser aktuelles Hornstein berichtet, der zweite einen umfangreichen Blick in die Geschichte liefert und der dritte ein Bildband mit vielen historisch wertvollen Aufnahmen ist. Der vierte Band ist ein Digitalband und enthält zahlreiche Video- und Tonaufnahmen aus Hornstein.

Ich danke allen, die an der Entwicklung dieser einzigartigen Chronik beteiligt waren und möchte mich bei Christine Marold und Dr. Günther Stefanits für ihre Mühe bedanken. Ich lade alle ein, unsere Chronik zu erwerben. Man erhält einen kompletten historischen Überblick über unsere Gemeinde, wie es ihn bisher nicht gegeben hat.

LAbg. Mag. Christoph Wolf, M.A.
Ihr Bürgermeister

DRAGE VORIŠTANKE I DRAGI VORIŠTANCI!

Veseli me, da Vam morem ovom bilježnicom dati mali predukus na novu seosku kroniku, ku ću Vam skupa s Vorištanskim općinskim tanačem prezentirati u okviru svetačnoga tajeđna, ki je planiran za protuliće 2022. ljeta.

Kronika rasvitli uzburkanu povijest naše domovine na već od 1500 stranica. Od prvih pretpovijesnih nalazov na Vorištanskom hataru iz neolitike do aktualnih razvitkov, smo za vas napete činjenice o našoj općini skupljali.

Kronika se sastoji od četirih sveskov. Prvi svezak daga izvještaj o našem aktualnom Vorištanu, drugi pruža opširan pogled na povijest, a treći je svezak slik s mnogimi povijesnimi snimkama od velike vrijednosti. Četvrti je digitalni svezak i sadrži brojne video- i zvučne snimke iz Vorištana.

Zahvaljujem se svim, ki su bili uključeni u razvitak ove jedinstvene kronike. Kanim se zahvaliti Christini Marold i dr. Güntheru Stefanits na njevom trudu. Pozivam Vas sve, da si nabavite našu kroniku. Dostat ćete potpun povijesni pregled o našoj općini, kot ga do sada još nije bilo.

LAbg. Mag. Christoph Wolf, M.A.
Vaš načelnik



Hornstein/Vorištan 1754

DER HORNSTEINER GEMEINDERAT 2021



Mag. Christoph Wolf, M.A.
Bürgermeister, ÖVP



Andrea Trapichler
Gemeinderätin, ÖVP



Martin Novak
Gemeinderat, ÖVP



Rainer Schmitl, MA
Vizebürgermeister, SPÖ



Johannes Schwarcz Breuer
Gemeinderat, SPÖ



Natascha Gertlbauer
Gemeinderätin, SPÖ



Gertrude Pogats
Gemeindevorständin, ÖVP



Christopher Ferko
Gemeinderat, ÖVP



Johannes Schmitl, BA
Gemeinderat, ÖVP



Mag. Florian Hofstetter
Gemeindevorstand, SPÖ



Hubert Schmitl
Gemeinderat, SPÖ



Ferhat Özkanli
Gemeinderat, SPÖ



Florian Fidler
Gemeindevorstand, ÖVP



Albert Salfinger
Gemeinderat, ÖVP



Gerhard Sindelar
Gemeinderat, ÖVP



RgR Rudolf Rozhon, BA
Gemeindevorstand, SPÖ



Eva-Christina Wolf
Gemeinderätin, SPÖ



Rene Buchner
Ersatz-Gemeinderat, SPÖ



Stefan Kutsenits
Gemeindevorstand, ÖVP



Thomas Matkovits
Gemeinderat, ÖVP



Gerda Slanina
Ersatz-Gemeinderätin, ÖVP



Ursula Wittig
Gemeinderätin, SPÖ



Hannelore Stefanits
Gemeinderätin, SPÖ



Christine Rosner
Gemeinderätin, ÖVP



Sabine Wolf, BEd
Gemeinderätin, ÖVP



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER!

Derzeit ist unsere Ortschronik im Fertigwerden. Während der dritte und vierte Teil bereits druckreif sind, wird das Layout des zweiten Teils gerade finalisiert; der erste Band, der ja die aktuelle Situation widerspiegeln soll, befindet sich noch im Ausbau.

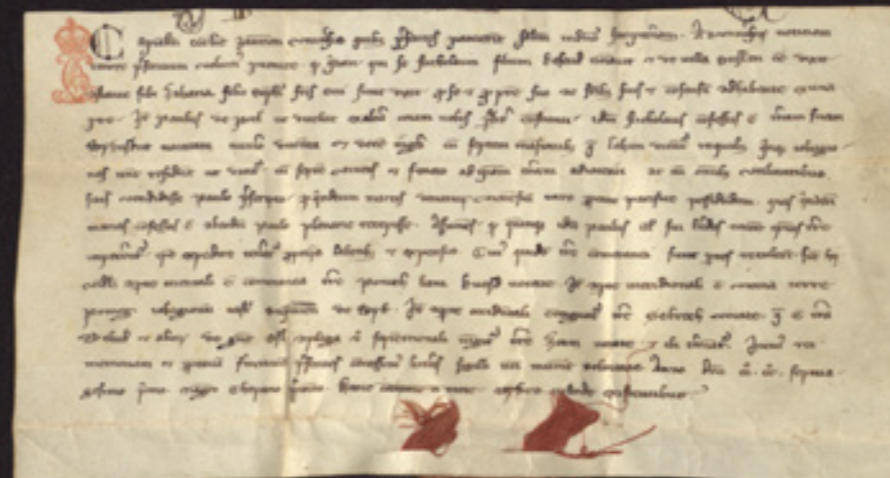
Für den Inhalt dieses Werks ist es gelungen, bisher völlig unbekannte Quellen aufzuspüren und auszuwerten. Vieles, was bisher als überlieferte Tatsache gegolten hat, konnte durch gezielte Forschungsarbeit berichtigt und neu dargestellt werden. Die Chronik wird für alle interessierten Leserinnen und Leser eine Fundgrube der alten und neueren Geschichte Hornsteins sein und niemanden enttäuschen.

Ich freue mich schon heute auf die Vorstellung dieses umfangreichen und einzigartigen Werks, auf das jede Hornsteinerin und jeder Hornsteiner stolz sein kann, weil es allen Lesern einen ungeahnten Einblick in die Geschichte des Orts, aber auch in die eigene Familiengeschichte verschaffen wird.

Dr. Günther Stefanits
Heimatarchiv Hornstein

EIN KURZER ÜBERBLICK DER HORNSTEINER GESCHICHTE

Die Hornsteiner Gründungsurkunde
aus dem Jahr 1271



1271

Erste urkundliche
Erwähnung als
Terra Zorm.

Luftbild des Schlossbergs
aus dem Jahr 1998.



Der Eingang in den Meierhof
im Jahr 1910.



Das Verwalterhaus im Jahr 1900.

1340

Erste Erwähnung der
Befestigung Hornstein.

1540

Kroatenansiedlung nach
den Türkenfeldzügen.

1555

Der Meierhof wird das
erste Mal erwähnt.

1614

Georg Leonhard von
Stotzingen stiftet ein Spital
in Hornstein.

1651

Hornstein bekommt das
Marktprivileg verliehen.

1734

Paul Anton Esterházy kauft
ein Haus und verwendet es
als Verwaltungsgebäude
für den Meierhof.

Die alte Schule
im Jahr 1925.



1845

Der erste Jahrmarkt nach der
Wiedererlangung des Markt-
rechts findet statt.

1852

Bau eines Schulhauses für
Unterricht, Gerichtskanzlei
und Wohnungen.

1927

Baubeginn des
Hornsteiner Rathauses.

Bürgermeister
1950 – 1967
Gottfried Szinovatz
(SPÖ)

Bürgermeister
1967 – 1977
Johann Jaitz
(SPÖ)



Bürgermeister
1977 – 1987
Peter Schmitl
(SPÖ)



Bürgermeister
1987 – 2001
Walter Krenn
(SPÖ)



Bürgermeister
2001 – 2017
Herbert Worschitz
(SPÖ)



Bürgermeisterin
2017
Judith Pratl
(SPÖ)



Bürgermeister
seit 2017
Christoph Wolf
(ÖVP)



2021
Hornstein feiert
750-jähriges Jubiläum.

HORNSTEIN IM LAUF DER GESCHICHTE

VORHER



NACHHER



VORHER



NACHHER



VORHER



NACHHER



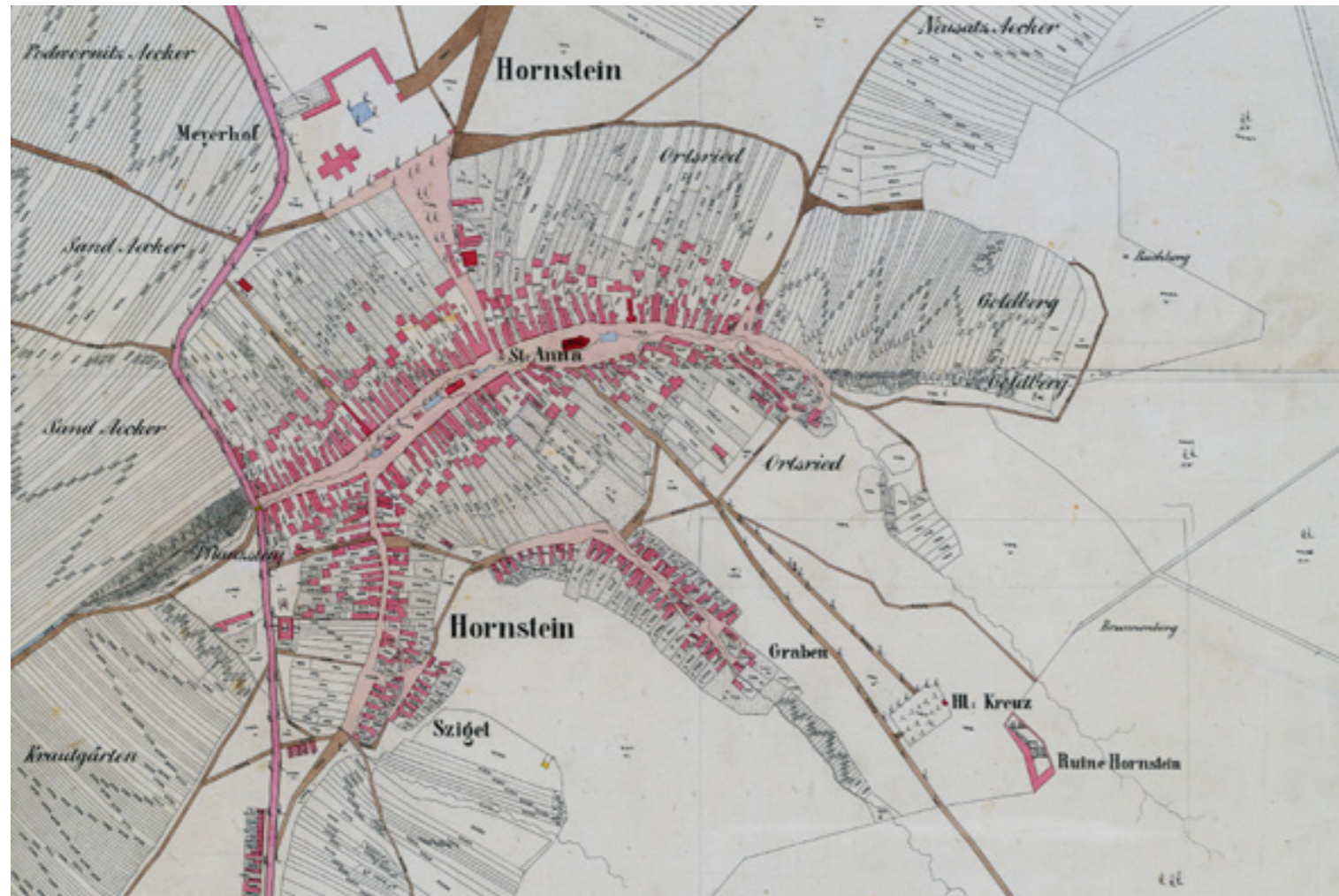
VORHER



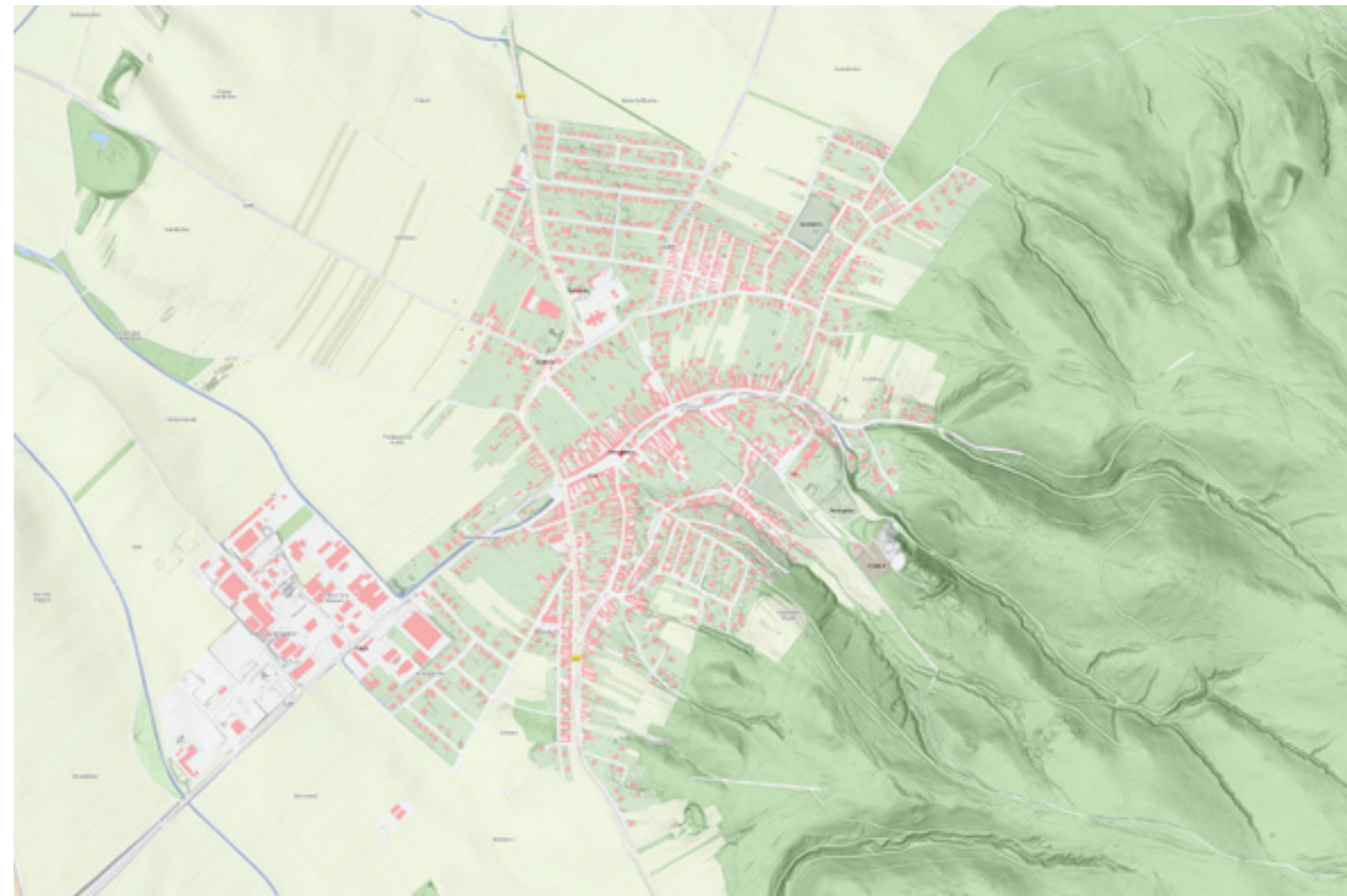
NACHHER



Karte vom Hornsteiner Ortsgebiet, 1856



Topografische Karte, 2021



ALTE SCHULE

Das alte Schulhaus wurde 1852 erbaut und blickt auf eine bewegte Geschichte mit zahlreichen Verwendungszwecken und einem nicht eingehaltenen Tauschgeschäft zurück. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.

1560 verlangte die Synode von Tyrnau die Errichtung von Schulen in allen Pfarren. Da Hornstein der zentrale Herrschaftsort war, ist anzunehmen, dass spätestens in den folgenden Jahrzehnten ein Schulbetrieb aufgenommen wurde.

1651 unterrichtete Schulmeister Johannes Bucsics laut Visitationsbericht vom 12. März zehn Kinder in einem Haus aus Stein, gedeckt mit Schindeln. Es bestand aus einem Zimmer mit Stall.

1798 gab es Verhandlungen über die Errichtung einer Schule im Haus Nr. 39: Nach der angestrebten Kontraktunterzeichnung 1799 zwischen Gemeinde und der fürstlichen Verwaltung sollte die Schule vom Zinshaus des Mathias Pintzolitich (heute linker Teil des Stütz-Hauses, Linke Hauptzeile 34) in ein Schulhaus übersiedeln, das auf öffentlichem Grund erbaut werden sollte. Es darf vermutet werden, dass dieser Bau, wenn er überhaupt ausgeführt wurde, das heutige Haus Kopinits in der Ortsmitte mit der K-Nr. 270 war. 1857 wird die Gemeinde als Besitzerin der Hausnummern 215 und 216 (Schulhaus) genannt. Baumeister Joseph Stütz kaufte erst 1860 die Häuser Nr. 39 (Vorbesitzer Mathias Pinzolitich)

und Nr. 40 (Vorbesitzer Philip Palkovitsch), schlefte sie und erbaute einen Dreiseithof auf den beiden Grundstücken.

1852 erfolgte der Neubau eines Schulhauses mit einer Gerichts-Kanzley durch den Pottendorfer Baumeister Lorenz Bierer – K-Nr. 216.

Nach Unterrichtseinstellung im November wurde durch eine Baukommission festgestellt, dass die Dippelböden fehlerhaft waren. In diesem Gebäude wurden neben dem Unterricht im Erdgeschoss Gerichtsverhandlungen und Gemeindevertretungssitzungen abgehalten. Im Obergeschoss befinden sich bis 1905 Wohnungen für den Oberlehrer als Schulleiter und auswärtige Lehrer sowie bis 1910 für den Gemeindevorstand.

Die Flurkarte von 1860 sowie die Landesaufnahme von 1873 zeigen in der Ortsmitte gegenüber dem Forsthaus einen großen Löschteich mit einem Nebengebäude (an Stelle des heutigen Hauses der Generationen), darunter das Schulhaus (Nr. 216), darunter einen weiteren Löschteich, darunter ein kleineres Gebäude (heutiges Haus Kopinits), dann die Dorfschmiede mit einem weiteren Löschteich.

1883 verschenkte die Gemeindevertretung das Gebäude der katholischen Kirche, nachdem versprochen worden war, alle Personal- und Sachkosten würden von der Kirche getragen werden. Ortschronik des Gottfried Szinovatz: Pfarrer Mathias Pavicsics erklärte dem damaligen Marktrichter Martin Strausz, wenn die Gemeindegemeinschaft dem Bischof geschenkt werde, so brauche die Gemeinde künftig keine Reparatur- und Instandhaltungskosten übernehmen. Richter und Bürger gingen von Haus zu Haus und sammelten Unterschriften für die Schenkung. Die Enttäuschung unter den Hornsteinern war groß, als die Schule kirchlich wurde, die Gemeinde aber weiterhin das Gebäude erhalten musste. Man warf den Unterschriftensammlern vor, sie hätten die Schule um ein Jausenbrot verkauft.

Bald herrschte Platzmangel – laut mündlicher Mitteilung von Hans Matkovits wurden die Schüler zweier Klassen (darunter der Jahrgang 1921 mit 62 Schülern in der 2. und 3. Klasse, also 1928/29 und 1929/30), im Bauer-Haus am Vormittag unterrichtet, der Jahrgang 1921 von der Lehrerin Emma Roisz, und zwar im rechten Trakt gleich neben dem Eingangstor, wohin mit 1.5.1936 die Gendarmerie übersiedelte.

Erst 1957 kaufte die Gemeinde das Schulhaus um S 200.000.– von der Kirche zurück (einstimmiger GR-Beschluss vom



Drei Lehrer vor der alten Schule, 1925.

18.05.1957, TOP 13). Die Begründung lautete: Das Kaufobjekt mit seinem geräumigen Platz repräsentiert für die politische Gemeinde einen zweifelsohne nicht zu unterschätzenden Wert, da außerordentlich günstig gelegen (Ortsmitte) und schon aus diesem Grunde für diverse Zukunftsprojekte der Gemeinde bestens geeignet. Allerdings wurde ein Stück des Schulhofs an den benachbarten Schlossereibetrieb Kopinits verkauft.

Seit dem Auszug der Volksschulklassen 1962 wurde das Gebäude als Kulturzentrum für Hornsteiner Vereine und diverse Veranstaltungen verwendet. 1973 wurde es als desolat betrachtet und forderte Diskussionen um einen Abriss heraus. Der Schlossermeister Peter Wippel wollte es 1973 kaufen, abreißen und einen Schlosserbetrieb aufmachen.



Die alte Schule 1975

Da das Haus jedoch für die Hornsteiner Vereine gebraucht wurde, ließ man eine statische Überprüfung der Räume machen, welche keine Gefahr signalisierte – also wurde ein Verkauf und Abbruch vom Gemeinderat abgelehnt.

1981 wurde das Gebäude mit Mitteln des Bundesdenkmalamtes renoviert, die Post zog ebenerdig ein und die Ortsbücherei wurde im Obergeschoss eingerichtet. Seit dem Auszug der Post und einer kurzzeitigen Beherbergung der Raiffeisenbank Hornstein diente das Haus wieder diversen Vereinen.

2019 wurde das Gebäude von der Gemeinde der Neuen Eisenstädter Siedlungsgenossenschaft für den Einbau von Wohnungen zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wurde das Gebäude des ehemaligen Kaufhauses Forster angekauft, zum Abriss freigegeben und auf dem Gelände Parkplätze geschaffen. Der ehemalige Schulhof wurde zum neuen Ortspark.

2020 übersiedelten die Jugendblasmusik und die Bücherei ins Forsthaus.

2021 begannen die Sanierungsarbeiten der alten Schule unter den Vorgaben des Bundesdenkmalamtes.

FORSTHAUS

Erstmals 1551 wird das Hornsteiner Landgericht erwähnt – dieses befand sich sicherlich in einem Herrschaftsbau. Erst in der Jahresabrechnung 1647 wird ein „Herrenhaus“ mit einem angeschlossenen Wirtshaus angeführt. Dieses Herrenhaus war auch noch in der Zeit der Esterházy 1703-1848 das Verwaltungszentrum der Grundherrschaft. In der Ortsbeschreibung 1802 werden neben der Amtskanzlei die Wohnungen des Verwalters, Amtsschreibers, Praktikanten und Trabanten genannt.

Ab 1853 befand sich im Nebengebäude des Hauses die Notariatskanzlei, also das Gemeindeamt, da das Schulhaus für die Klassenräume und Lehrerwohnungen gebraucht wurde. 1855 wird das Gebäude als „Beamtenhaus“ bezeichnet.

Ab 1906 wurde im Nebengebäude auch die Außenstelle des Gendarmeriepostens Neufeld untergebracht; die Räume im ersten Obergeschoss wurden als Lehrerwohnungen gebraucht.

1928, nach der Übersiedlung des Gemeindeamts ins neubaute Rathaus, diente das Gebäude als Wohnhaus für den fürstlichen Waldförster, aber auch für private Familien, wie jene des Oberlehrers. Ein Kauf durch die Gemeinde wurde zwar überlegt, kam aber nicht zustande.



1941 fasste die Gemeindevertretung den Plan, das fürstliche Herrschaftshaus zu kaufen und im Garten eine neue Volksschule mit 6 Klassen und einem Turnsaal zu errichten. Im Herrschaftshaus selbst sollte die Schulleiter- und Schuldienervohnung untergebracht werden. 1943 wohnten immer noch der Oberförster und der Schulleiter im Gebäude. Außerdem waren bis 1946 polnische Zwangsarbeiter im Haus untergebracht.

Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb das Gebäude Wohnhaus des fürstlichen Forstbeamten, der letzte Vertreter war Oberförster Ing. Johann Wolf, der 1987 nach seiner Pensionierung auszog. 1991 kaufte die Gemeinde das Areal, ab 2010 wurde das Gebäude renoviert und ausgebaut und dient seither als Vereins- und Kommunikationszentrum.

Nach Totalrenovierung und Ausbau des Gebäudes im Jahr 2010 erfolgte die Eröffnung als Hornsteiner Vereins- und Kommunikationszentrums am 15. September 2012.

RATHAUS

Das Rathaus vor 1945

An Stelle des heutigen Rathauses befand sich bis 1927 die Dorfschmiede des Pächters Heinrich Trapichler, erbaut neben dem Dorfbach, der zu einer Pferdeschwemme und einem Löschteich aufgestaut worden war. Neben der Brücke, die vom Gasthaus Strauß in den Siget führte, stand eine Riesennappel. Hinter der Pferdeschwemme stand das 1888 erbaute Notärshaus, in dem sich ab 1924 das Gemeindeamt befand. Davor war das Gemeindeamt im fürstlichen Herrschaftshaus untergebracht gewesen. Im November 1926 beschloss der Gemeinderat den Neubau eines Amtsgebäudes. Vom Kapital von 80.000 Schilling wurden 20.000 Schilling von der Gemeinde selbst aufgebracht, weiters übernahm die burgenländische Landesregierung den Zinsendienst für ein 60.000 Schilling-Darlehen der Zentralsparkasse Wien zu 8 % Zinsen. Nach den Plänen der beiden Architekten Friedrich Fischer aus Wien und Hans Scharinger aus Korneuburg wurde ein Bau errichtet, der nicht nur als Amtshaus dienen, sondern auch Wohnungen für die Gemeindebediensteten schaffen sollte. Den Bau errichtete der Hornsteiner Maurermeister Ludwig Wolf als Best- und Billigstbieter. Der Leiter des Bezirksbauamtes Eisenstadt, OBR Ing. Lohmann, führte die Bauaufsicht. Die alte Schmiede



wurde 1927 abgerissen und die Riesennappel gefällt; der Löschteich wurde als Kellergeschoss adaptiert, wofür der Dorfbach verbaut werden musste. Baubeginn war der 26.11.1927, Bauschluss der 25.7.1928. Die feierliche Eröffnung erfolgte am 29.7.1928, die Gesamtkosten betrugen schließlich 77.000 Schilling. Die Dienstwohnungen im ersten Stock wurden zunächst von Gemeindebediensteten in Anspruch genommen, später aber auch an private Familien vermietet. Im Standesamt fanden bis 1934 alle Trauungen der Hornsteiner Heiratslustigen statt. Das Rathaus blieb auch 1934 der Sitz des Hornsteiner Gemeindetags der Vaterländischen Front. Auch von 1938 bis 1945 war das Rathaus Mittelpunkt der nationalsozialistischen Gemeindeverwaltung.

Das Rathaus nach 1945

Die Ortskommandantur der sowjetischen Besatzungsmacht quartierte sich 1945 zunächst im Rathaus ein. Sie bestand aus Hauptmann Juzmanow und den Offizieren Kurkow, Kazacenko, Aksionow und Zsukow. Leutnant Zsukow war Jude und der deutschen Sprache kundig. Die provisorische Gemeindevertretung unter dem von der Besatzungsmacht eingesetzten Kommunisten Johann Wimmer musste mit dem nebenan liegenden Arztshaus vorliebnehmen, bis sie Ende 1945 ins Rathaus ziehen durfte. Nach dem Staatsvertrag von 1955 wurde 1961 erstmals das Jubiläum 40 Jahre Burgenland mit einer Festsitzung im Rathaus und einem



Trachtenumzug gefeiert. Von 1962 bis 2009 war im ersten Stock des Rathauses der Gendarmerieposten Hornstein stationiert, bis er ins neuerbaute Blaulichtzentrum übersiedelte. Anlässlich der 700-Jahr-Feier stand das Rathaus 1971 wieder im Zentrum der Öffentlichkeit, als der Ehrenringträger Univ. Prof. Dr. Hans Sedlmayr vom Gemeindevorstand begrüßt wurde. Der neugewählte Landeshauptmann Karl Stix wurde 1991 willkommen geheißen, 1997 erhielt er die Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde Hornstein. Das Rathaus verblieb lange Zeit ohne bauliche Veränderungen, erst 1990 wurde das Rathaus generalrenoviert, 2018 erfolgten ebenfalls größere Umbauarbeiten im Gebäude selbst, aber auch in der Anlage rund um das Rathaus.



REITSCHULE

Die Reitschule ist der historische Anger in der Ortsmitte. Zwischen dem Garten des Verwalterhauses, dem Meierhof und dem ehemaligen Bürgerspital gelegen, hat er bisher jeder Bebauung getrotzt. Er stellt die Verbindung zwischen der Ortsmitte und den neuen Ortsteilen dar.

Der Meierhof wird erstmals zwar erst 1555 erwähnt, dürfte jedoch bald nach der Errichtung der Burg angelegt worden sein. Er wurde zur Bearbeitung des Zehentgetreides angelegt, später auch zur Schafzucht verwendet. Bis 1674 gab es rund um den Meierhof nur einen geflochtenen Holzzaun, ein Jahr später wurde eine Steinmauer mit vier Ecktürmen errichtet. Der Meierhof Hornstein beschäftigte in seiner Blüte über 200 Arbeiter, das war um die Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg. Nach dem Ersten Weltkrieg pachtete der Siegenderfer Industrielle Conrad Patzenhofer Meierhof und Ackergründe; die Zahl der Beschäftigten sank, Industriebetriebe in Niederösterreich nahmen einen großen Teil der Arbeitskräfte weg. In den Märztagen des Jahres 1938 wurde auch auf der Meierhofscheune die Hakenkreuzfahne aufgezogen, 1939 übernahm der Nationalsozialist Otto Hammer die Verwaltung. Nach dem Russeneinmarsch im April 1945 wurde der Meierhof von der politischen Gemeinde unter dem kommunistischen Bürgermeister Johann Wimmer von 1946 bis 1952 von der USIA verwaltet. Beim Straßenbau entlang des Meierhofs 1955 ließ Bürgermeister Gottfried Szinovatz die zwei Rundtürme der Umfassungsmauer abtragen und die Ecken begradigen. Seit 1958 wurde der Meierhof, der

wieder in den Familienbesitz Esterházy zurückging, bis 2020 von der Familie Dworzak genutzt. Randoile des Geländes wurden als Bauplätze verkauft. In der etwas vernachlässigten Kreuzscheune fand 10 Jahre lang das Scheunenfest der FF Hornstein statt, bis dies aus Sicherheitsgründen nicht mehr gestattet wurde. 2019 wurde das Meierhofgelände, welches sich im Besitz von Anton Esterházy befand, an die Eisenstädter Wohnbaugenossenschaft verkauft.

Das Verwalterhaus, wahrscheinlich von Rudolf von Stotzingen erbaut, wird 1647 erstmals als neues Wirtshaus erwähnt. Franz Nádasdy verkaufte das Haus 1662 seinem Waldschaffer Johann Püffrater, dessen Witwe 1704 an Graf Ferdinand Carl von Caraffa. 1734 kaufte Paul Anton Esterházy das Anwesen und verwendete es als Kastnerei und Verwaltungsgebäude für den Meierhof. 1766 wurde im Garten eine Salpeterhütte errichtet.

1614 stiftete Georg Leonhard von Stotzingen in seinem Testament 1.000 Gulden für die Errichtung eines Spitals in Hornstein. Bereits 1647 wird das Spital als ein stattliches Haus mit etlichen Stuben und Kammern, einem Keller und großem Garten sowie 20 Joch Äckern beschrieben. Es war mit einer

Befestigungsmauer mit zwei Ecktürmen umgeben, von denen noch einer erhalten ist. Aufgrund finanzieller Schwierigkeiten bei der Erhaltung musste es jedoch 1679 geschlossen werden und wurde in ein herrschaftliches Gasthaus umgewandelt. 1860 kaufte der Gastwirt Johann Bauer aus Zillingtal das Haus und führte es als Gasthaus weiter. 1902 war sein Sohn Markus Wirt, ab 1928 führte dessen Neffe Franz das Gasthaus erfolgreich bis 1937 unter dem Namen „Zum lustigen Bauer“, dann verpachtete er es an den Gastwirt Hermann Trabichler. 1946 übernahm die Familie Bauer wieder das Haus und baute es aus. Von Oktober 1956 bis 1962 war es an den Gastwirt Hans Westhof vermietet, 1962 übernahm Paula Bauer nach dem Tod ihres Ehemannes Franz den Betrieb. Ab 1970 wurde die Gastwirtschaft von Tochter Maria und Schwiegersohn Otto Karner geführt. Nach deren Eintritt in den Ruhestand 1993 wurde es verpachtet. 2002 kaufte es Franz Matkovits, der es als Pizzeria bis 2009 weiterführte. Danach kaufte es die Gemeinde, um es schließlich an die Wohnbaugenossenschaft „EBSG“ weiterzuverkaufen, die eine Wohnhausanlage errichtete.



Arbeiter beim Drusch auf der Reitschule im Jahr 1925.

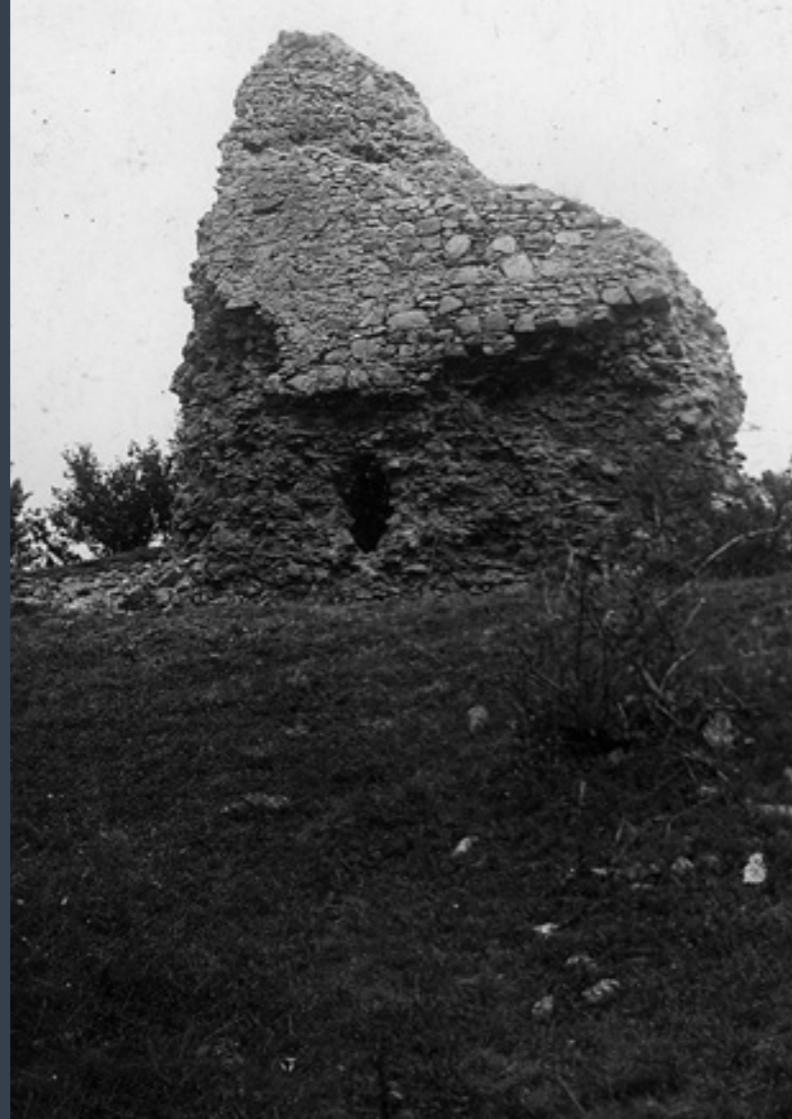


1964 wurde ein Eislaufplatz errichtet.

1340

Wussten Sie, dass ...

... in den Jahren 1340 und 1341 der Obergespan von Ödenburg, Stephan Laczkfi, im Auftrag des ungarischen Königs Ludwig des Großen eine Steinburg auf dem Schlossberg errichtete?



WUSSTEN SIE, DASS ...

- ... auf dem Hornsteiner Hotter eine Awarensiedlung bestand?
- ... bereits um 1250 auf dem Schlossberg ein hölzerner Wachturm der ungarischen Grenzwächter stand?
- ... in einer Verkaufsurkunde aus 1271 eine Siedlung auf dem Hotter von Hornstein als „terra Zorm“ bezeichnet wird?
- ... Friedrich III. von Österreich 1445 die Burg Hornstein zerstörte?
- ... die Herrschaft Hornstein zwischen 1491 und 1647 als kaiserlicher Besitz von der Niederösterreichischen Landeskammer verwaltet wurde?
- ... durch die Türkeneinfälle von 1529 und 1532 die Siedlung Hornstein verwüstet wurde und der Großteil der Bewohner den Tod fand?
- ... der Hornsteiner Grundherr Ernst von Fürst zwischen 1535 und 1540 die erste Welle von kroatischen Ansiedlern aus Innerkroatien holte?
- ... Georg Leonhard Stotzingen 1614 eine Stiftung zur Errichtung eines Spitals hinterließ, das aber bereits 1679 aus finanziellen Gründen geschlossen und in ein Gasthaus umgewandelt wurde?



*Künstlerische Darstellung
der Burgruine Hornstein
in der Basilika Loretto*



Wussten Sie, dass ...

*... die Pest 1713 in Hornstein
31 Menschenleben forderte? (im Bild
die im Jahr 1715 errichtete Pestsäule)*

*... die erste Überführung eines Toten nach Hornstein jene des Wagners Andreas Schwei(n)zer war,
der 1719 in Leithaprodersdorf starb?*

- ... ein Bauernaufstand in Hornstein gegen den Grundherrn Rudolf von Stotzingen 1642 von der Wiener Statthalterei im Sinne der Bauern ausging?*
- ... die erste dokumentierte Trauung eines Hornsteiners jene des Matthäus Jajatz am 23.11.1642 in Mannersdorf war?*
- ... im Jahr 1651 nur 10 Schüler die Hornsteiner Schule besuchten?*
- ... Franz III. Nadasdy Hornstein am 4. August 1651 das Marktrecht mit drei Jahrmärkten verschaffte?*
- ... Paul Esterházy bereits 1691 ein Eigentumsrecht über die Herrschaft Hornstein hatte, 1700 das Pfandrecht erhielt, aber erst 1702 die Herrschaft endgültig erwerben konnte?*
- ... wegen der Kuruzzenkriege 1703 auch die Märkte in Hornstein eingestellt wurden?*

... am 03.12.1739 der erste hundertjährige Hornsteiner, nämlich Nikolaus Fabsics, starb?

... zwischen 1740 und 1790 die Hornsteiner Abdecker auch für die Freistadt Eisenstadt zuständig waren?

... der älteste erhaltene Grabstein eines in Hornstein geborenen Priesters jener des Pfarrers Johann Schulz aus 1740 ist, der immer noch in Sommerein zu sehen ist?



Wussten Sie, dass ...

*... die „alte“ Lindenallee, die vom Ortsrand
bis zum Friedhof führte, 1734 ausgepflanzt wurde?*

... am 27.03.1747 am Hornsteiner Galgen zwei Räuber wegen Kirchenplünderung hingerichtet wurden?

... der prominenteste Taufpate in Hornstein Joseph Haydn am 11.03.1764 war?

... 1766 im sogenannten Verwalterhaus eine Salpetersiederei zur Erzeugung von Schießpulver eingerichtet wurde?

... die jüngste Braut Hornsteins die 14-jährige Dorothea Dulmovits war, die am 29.10.1793 den Franz Jurina aus Siegendorf heiratete?

... der älteste in Hornstein getraute Bräutigam der 68-jährige Ebenfurther Hirte Gabriel Kipferling war, der am 24.11.1801 die 38-jährige Hornsteinerin Maria Szivacz heiratete?

... im Jahr 1801 die meisten Begräbnisse in Hornstein, nämlich 109, stattfanden?

... im Jahr 1806 die meisten Eheschließungen in Hornstein, und zwar 35, gefeiert wurden?

... die Hornsteiner Schusterstochter Helene Stubenvoll am 07.03.1806 an Typhus starb und als erste auf dem neuangelegten Friedhof begraben wurde?

... bereits im Jahr 1809 eine Wasserleitung in Hornstein erwähnt wird und 1840 eine Leitung aus Holzrohren den Kurial und den Siget versorgte?

... im Jahr 1819 nur 2 Trauungen in Hornstein stattfanden?



Der Komponist Joseph Haydn.



1782

Wussten Sie, dass ...

... im Jahr 1777 die alte Annakirche im Friedhof abgebrochen und in der Ortsmitte eine neue Dorfkirche errichtet wurde, die 1782 vollendet war und 1803 eingeweiht wurde?



1840

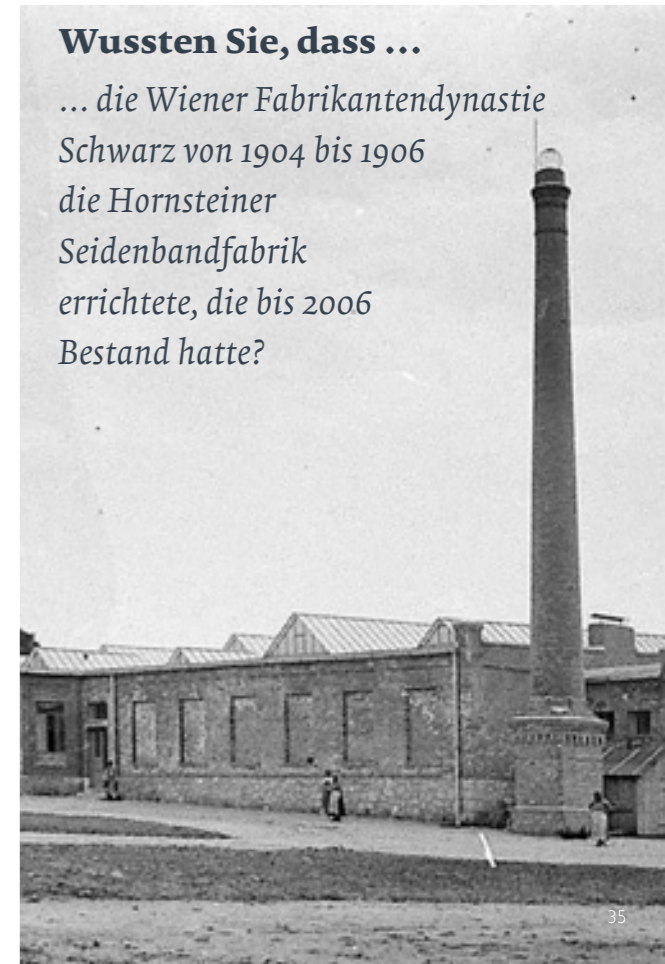
Wussten Sie, dass ...

... die „neue“ Lindenallee vom Ortsrand bis zur weißen Brücke um 1840 entstand? Die am Bild zu sehende Brücke wurde 1957 zerstört.

- ... 1841 am Ortsrand in Richtung Müllendorf die sogenannten Kuralhäuser errichtet wurden?
- ... Hornstein bereits 1844 als eines der Zentren der Wilderei im Leithagebirge bekannt war?
- ... am 21.12.1844 Hornstein die Wiederverleihung des Marktrechts feierte?
- ... nach der Errichtung der Pottendorfer Spinnerei 1801 um die Mitte des 19. Jahrhunderts mindestens die Hälfte der Hornsteiner Bevölkerung in den Fabriken der Umgebung arbeitete?
- ... im Rahmen eines großen Manövers in Wimpassing Kaiser Franz Joseph am 21.08.1857 in Hornstein war und dabei einem Buben, der ihn namens der Gemeinde begrüßte, einen Taler schenkte?
- ... 1863 die Hornsteiner Urbarialgemeinde frühere Herrschaftsgründe als „öffentliches Gut“ übernahm?
- ... 1873 in Hornstein ein Postamt und 1911 ein Telefonamt eröffnet wurde?
- ... der erste hauptberufliche Gemeindeamtsleiter in Hornstein 1877 der Gemeindenotar Paul Fister wurde?
- ... die erste weibliche Lehrkraft Westungarns, die Lehrerstochter Paula Szinovacz, ab 1866 in Hornstein unterrichtete?

Wussten Sie, dass ...

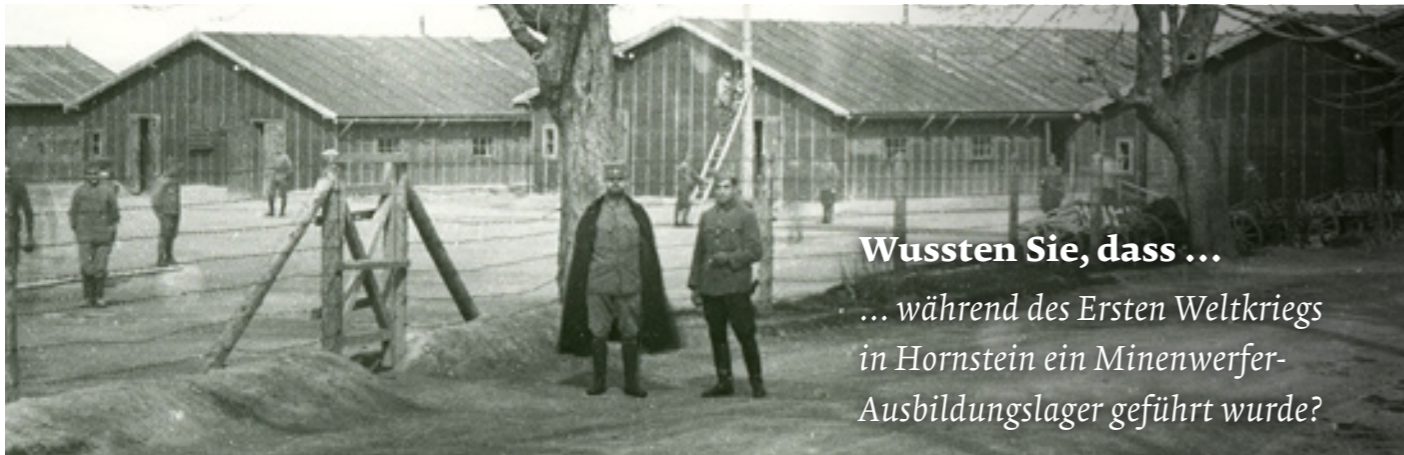
... die Wiener Fabrikantendynastie Schwarz von 1904 bis 1906 die Hornsteiner Seidenbandfabrik errichtete, die bis 2006 Bestand hatte?



... am 9.12.1888 die Hornsteiner Feuerwehr gegründet wurde?

... im Jahr 1900 ein einziges Abonnement der deutschsprachigen Ödenburger Zeitung bestand, das von den Honoratioren des Dorfs bezahlt wurde? Die Zeitung erhielt zuerst der Pfarrer, dann der Notär, der Postmeister, der Schulmeister, der Apotheker, der Gemeindefarzt und schließlich der Bäckermeister Franz Satran.

... am 13.05.1900 in Hornstein ein Pfarrkindergarten eröffnet wurde?



Wussten Sie, dass ...

*... während des Ersten Weltkriegs
in Hornstein ein Minenwerfer-
Ausbildungslager geführt wurde?*

... der Apotheker Stephan Nyulasy am 20.05.1903 in Hornstein die Apotheke „Zum roten Kreuz“ eröffnete und bis 1951 führte?

... bereits im Jahr 1911 der Gastwirt Markus Bauer eine Dampfmaschine besaß,
mit der er eine Dreschanlage auf der Reitschule betrieb?

1927

Wussten Sie, dass ...

*... von 1927 bis 1930 trotz
Wirtschaftskrise 150 Kleinhäuser
in der Kolonie „Schuldenviertel“
errichtet werden konnten?*



1928



Wussten Sie, dass ...

... der Gemeindecindergarten 1924 und das – am Bild zu sehende – Rathaus 1928 neu gebaut wurden?

... der Filmpionier Emil Hussy 1912 in Hornstein eines der ersten Kinos Westungarns gründete?

... der Erste Weltkrieg Hornstein 112 Gefallene und 23 Vermisste forderte?

... eine Spezialtruppe von 150 Mann aus Ödenburg ausrücken musste, um die Hornsteiner „grünen Kader“, eine Bande aus Plünderern, Schmugglern und Wilderern zu verhaften?

... von 1923 bis 1934 die Sozialdemokraten in Hornstein mit hoher bis absoluter Mehrheit die Gemeindegeschäfte führten?

... im Jahr 1928 Hornstein an das elektrische Stromnetz angebunden wurde?

... 1929 der Bäcker- und Müllermeister Hans Scheck eine Dampfmühle eröffnete?

... bei der Volksabstimmung am 31.04.1938 Hornstein 100 % der Stimmen für den Anschluss an das Deutsche Reich meldete, obwohl es 1 Gegenstimme gab?

... ab 1942 auf dem Sonnenberg die Funkmess- und Jägerleitstelle „Selma“ mit einer Besatzung von 200 Technikern und Luftwaffenhelferinnen in Betrieb genommen wurde?

... bei amerikanischen Bombenabwürfen 1944 sieben Hornsteiner getötet wurden?

... zwischen 1938 und 1945 15 Personen aus politischen Gründen verfolgt und inhaftiert und sechs davon ermordet wurden?

... dem Gefreiten Karl Selinger für seinen mutigen Einsatz an der Ostfront am 12.12.1944 das Ritterkreuz verliehen wurde?



Die Scheck-Mühle.



Wussten Sie, dass ...

... 1949 mit dem Bauen von Eigenheimen im sogenannten Rosenviertel begonnen wurde?

... die Zahl der Gefallenen im Zweiten Weltkrieg 112, der Vermissten 62 und der Ziviltoten 8 ausmachte?

... zwischen 1945 und 1950 genau 418 Heimkehrer aus der alliierten Kriegsgefangenschaft entlassen wurden?

... das erste Fußballspiel nach Kriegsende in Hornstein am 24.06.1945 stattfand und Hornstein Neufeld 6:5 besiegte?



Postkarte aus dem Jahr 1954

Wussten Sie, dass ...

... im Jahr 2006 der Hornsteiner Tourismusverein im Föhrenwald einen Erlebnisweg errichtete?



2006

- ... im Jahr 1947 die Heimkehr des Züggelöckchens und die Weihe der Heimkehrerglocke, die vom Gastwirt Franz Bauer gespendet worden war, gefeiert wurde?
- ... im Jahr 1957 das erste Stück des Ortsstraßennetzes, und zwar zwischen Bundesstraße und Rathaus, asphaltiert wurde?
- ... Hornstein 1958 an den Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland angeschlossen wurde?
- ... bereits 1961 Robert Gerdinich als gewerbsmäßiger Holzschneider mit einer benzingetriebenen Kreissäge bei den Hornsteiner Kleinhäuslern Brennholz schnitt?
- ... im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Gemeinde 1971 das neue Arzthaus eröffnet wurde und eine Glockenweihe vor der Pfarrkirche stattfand?
- ... 1973 das Gewerbe- und Industriegebiet geschaffen und das Erholungsgebiet von der Urbarialgemeinde angemietet wurde?
- ... bereits 1985 die Errichtung des ersten Wohnparks in der Krautgartensiedlung notwendig wurde, um den Zuzug neuer Gemeindebürger abzusichern?

Wussten Sie, dass ...

... am 21.05.2010 das Hornsteiner Blaulichtzentrum in der Neufelder Straße offiziell eröffnet wurde?





2017

Wussten Sie, dass ...

... die Gemeinderatswahl am 1. Oktober 2017 den politischen Umschwung in der Gemeindepolitik brachte und LAbg. Mag. Christoph Wolf M. A. neuer Bürgermeister von Hornstein wurde?

... am 17.09.1986 eine Partnerschaft mit der Kärntner Gemeinde Gnesau eingegangen wurde?

... im Jahr 1990 der erste Bauernmarkt in Hornstein stattfand?

... von 1996 bis 1997 archäologische Ausgrabungen auf dem Schlossberg neue Erkenntnisse über die Größe und Wichtigkeit der Burg Hornstein zu Tage förderten?

... 2002 vom Verein „Lebensqualität Hornstein“ ein Ortsbus angeschafft und von der Gemeinde subventioniert wurde?

... der Gemeinderat aktuell aus 23 Mandataren besteht, 13 davon von der ÖVP- und 10 von der SPÖ-Fraktion?

... Hornstein am Jugendtaxi- und Seniorentaxi-Programm teilnimmt? Die Gemeinde unterstützt damit die junge und jung gebliebene Generation beim Kauf von Taxigutscheinen.

... bei der jährlichen kostenlosen Christbaum-Abholaktion über 500 Christbäume direkt von der Haustür abgeholt werden?

... die neue barrierefreie Bürgerservicestelle von Montag bis Donnerstag von 7 bis 12 Uhr und am Freitag von 7 bis 18 Uhr für Sie geöffnet hat?

... die Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Bausachverständigen zehn Mal im Jahr eine kostenlose Bauberatung anbietet?

... das Abfallsammelzentrum Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr und Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet hat?

... am Bauhof elf Fahrzeuge im Einsatz sind, darunter LKWs, Traktoren und Rasenmäher sowie eine Straßenkehrmaschine? Die Fahrzeuge sind sowohl im Winter- als auch im Sommereinsatz.

... die Gemeinde in der Volksschule eine kostenlose Frühbetreuung ab 7 Uhr anbietet und eine Hortbetreuung bis 17 Uhr?

... die Kinder in Kindergarten und Hort seit 2020 gesundes Bio-Essen bekommen?

... unser Kindergarten ein neues Leitungsduo hat, das sich die administrativen und organisatorischen Aufgaben teilt?

... die Gemeinde in Summe rund 50 Mitarbeiter beschäftigt?

... es am Friedhof einen digitalen Kataster gibt und seit 2019 auch eine Friedhofsordnung?

... das gesamte Ortsgebiet mit stromsparenden LED-Straßenleuchten ausgestattet wurde?

... sich in Hornstein rund 1.000 Arbeitsplätze befinden und es in der Gemeinde rund 350 Gewerbeberechtigungen gibt?

... auf dem Gelände der alten Bandfabrik ein medizinisches Kompetenzzentrum (MKZ) mit verschiedenen Arztpraxen und Nahversorgern entsteht? 16 Starterwohnungen und 28 Seniorenwohnungen wurden bereits an die Mieter übergeben.

... sich auf Hornsteiner Hotter zwei große Gemeindefreizeitanlagen als Rückzugsort für Pflanzen und Tiere befinden?

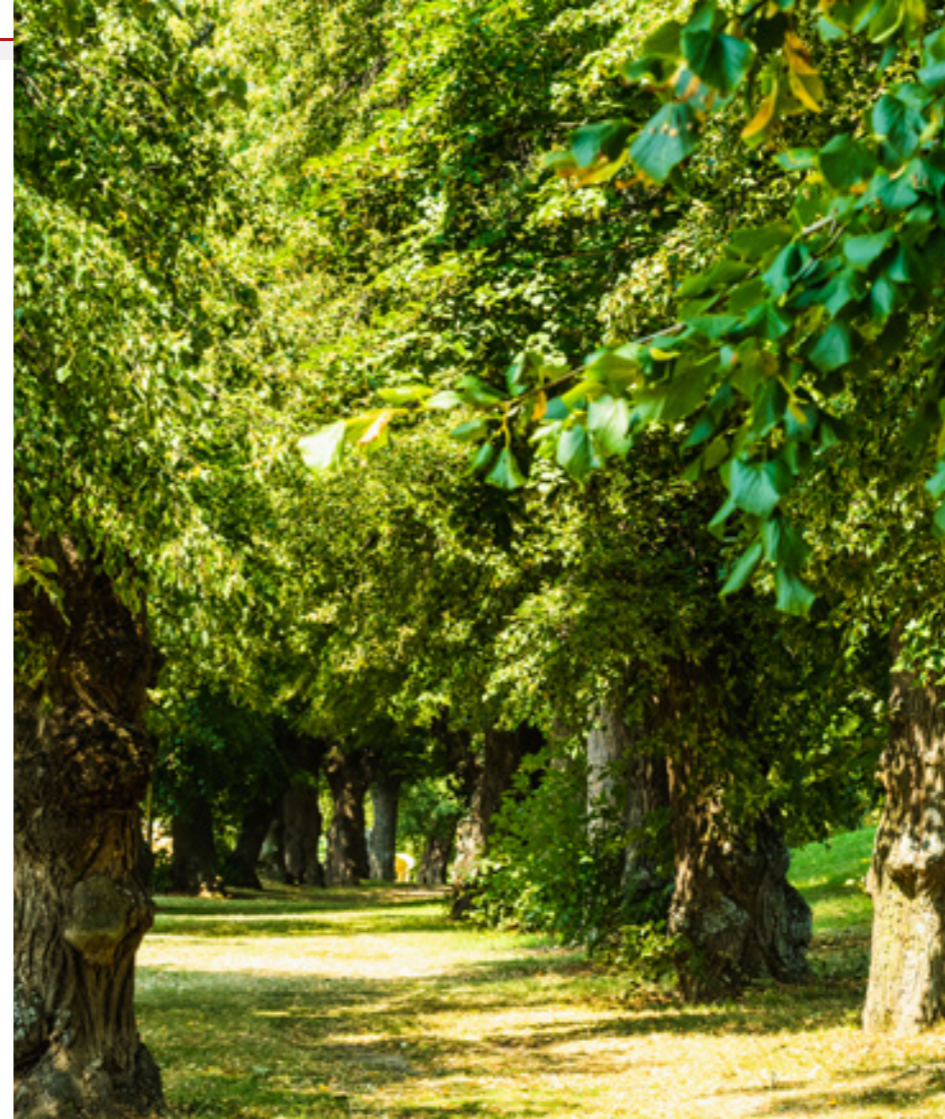
... die Gemeinde Hornstein Teil des Projekts Nachbarschaftshilfe Plus ist, welches die ältere Generation mit kostenlosen Sozialdiensten unterstützt? Ab Anfang 2022 werden alle Leistungen vom Projekt „Hornstein Hilft“ übernommen.

... es in Hornstein eine Bewegungsarena mit sechs Nordic-Walking- und Laufstrecken gibt?

... durch den Abriss des alten Kaufhaus Forster und der Neugestaltung des Ortsparks bei der alten Schule die Ortsmitte wieder geöffnet und ein schöner neuer Park entstanden ist?

Wussten Sie, dass ...

... der erste Elektro-Ortsbus des Burgenlands in unserer Gemeinde unterwegs ist und dieses Verkehrskonzept bereits mit dem VCÖ-Mobilitätspreis und dem Energy-Globe Award ausgezeichnet wurde?



Wussten Sie, dass ...

... sich über 1.000 Bäume auf dem Gemeindegebiet befinden, davon alleine 250 in der naturdenkmalgeschützten Lindenallee?

... seit 2018, zugegebenerweise mit einigen Startschwierigkeiten, die Verwaltungssoftware GeOrg (SAP) im Einsatz ist, welche die Abläufe im Rathaus sowie für die Bürger digitalisiert, beschleunigt und vereinfacht?

... seit 2017 rund 1,5 Millionen Euro an Krediten vorzeitig zurückgezahlt werden konnten?

... zweimal im Jahr eine kostenlose Sperrmüll-Abholaktion der Gemeinde stattfindet?
2020 wurden dabei rund 150 Tonnen Sperrmüll direkt von der Haustür abgeholt.

... bei der zweimal im Jahr stattfindenden kostenlosen Strauchschnitt-Abholaktion der Gemeinde im Jahr 2020 rund 1200 m³ Grünschnitt direkt von der Haustür abgeholt wurden?

... die denkmalgeschützte alte Schule unter strengen Auflagen saniert wird und in ihr Wohnungen entstehen?

... Hornstein Anfang 2019 den 3.000sten Einwohner begrüßen durfte?

... Menschen aus 36 Nationen in Hornstein leben?

... dass im Jahr dreimal der Krämermarkt und zehnmal der Bauernmarkt stattfindet?

Wussten Sie, dass ...

... der der Hornsteiner-Gutschein im Wert von € 10 ein ideales Geschenk ist und bei zahlreichen Betrieben und Nahversorgern in der Gemeinde eingelöst werden kann?



Wussten Sie, dass ...

... unsere Volksschule täglich rund 120 Kinder besuchen und 125 Kinder in Kindergarten und Krippe betreut werden?
Rund 50 Kinder besuchen den Hort regelmäßig.



... sich auf dem Gemeindegebiet fünf öffentlich zugängliche Defibrillatoren befinden?

... sich auf zahlreichen Gemeindegebäuden Photovoltaikanlagen befinden, die zusammen eine Fläche von über 1.000 m² und eine Leistung von über 180 kWp haben?

... an fünf Standorten (Forsthaus, Rathaus, Tennisplatz, Haus der Generationen, Sportplatz) in der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der europäischen Union ein kostenloses WLAN errichtet wurde?

... beim Projekt Baumpatenschaft über 200 neue Bäume im Hornsteiner Ortsgebiet gepflanzt wurden und jeder unter einer Patenschaft steht?

... im Bürgergarten Hornstein ein Bienendorf mit 12 Bienenstöcken seine Heimat gefunden hat?

... sich die Gemeinde Hornstein zahlreiche Maßnahmen für den Klimaschutz gesetzt hat und Teil der Klima- und Energiemodellregion sowie des Projektes KLAR! am Leithaberg ist?

... der Bürgergarten, die grüne Oase Hornsteins, auf über 4.000 m² zum Entspannen und Spielen einlädt?



Wussten Sie, dass ...

... im Dachgeschoß des Forsthauses eine neue Bücherei entstanden ist, in der auf über 170 m² alle Lesebegeisterten auf ihre Kosten kommen?

... die Straßensanierung Reitschule / Meierhofgasse nach über 10-jähriger Planungsphase in der 12. Planvariante mit Projektkosten von einer Million Euro umgesetzt wurde?

... der historische Anger auf der Reitschule durch die neue Straßenführung um 1.400 m² vergrößert wurde und nun 3.500 m² umfasst? Durch eine Widmung in Grünland-Erholungsgebiet bleibt der Anger auch langfristig frei von Bebauung.

... das alte Arzthaus neben der Gemeinde revitalisiert wurde und nun zwei Firmen und im Obergeschoß eine Wohnung beinhaltet?

... ca. 20 Hornsteiner Vereine jährlich mit rund € 45.000 an Förderungen unterstützt werden?

... vier neue Schmetterlingswiesen im Gemeindegebiet mit einer Gesamtfläche von über 2.000 m² entstehen?

Fotos:

Fa. Civertan, Budapest
Heimatarchiv Hornstein
Walter Pichler
Josef Siffert
bildermacherin | Judith Wolf

Wussten Sie, dass ...

... die Burgruine am Schlossberg mit dem Bundesdenkmalamt revitalisiert wird und Funde von Ausgrabungen seit den 1950er Jahren im Arsenal analysiert werden?





750 Jahre
HORNSTEIN 1271 – 2021
VORIŠTAN
SZARVKŐ

Die vollständige Chronik von Hornstein, in vier Bänden mit Multimedia-Inhalten, wird im Rahmen der Festwoche im Frühjahr 2022 präsentiert.